

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
28 (1914)**

270 (18.11.1914)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-578635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-578635)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Küstingen, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Voranschuldung für einen Monat einschließlich Postgebühren 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

Mit Unterhaltungs-Beilage und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die sechsgespaltene Zeilgröße oder deren Raum für die Inserenten in Küstingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Restanzzeit 50 Pf.

28. Jahrgang.

Küstingen, Mittwoch den 18. November 1914.

Nr. 270.

Entscheidungskämpfe in Russisch-Polen

28000 Gefangene, 80 erbeutete Maschinengewehre und eine große Anzahl genommener Geschütze

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 16. November, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz war gestern die Tätigkeit beider Parteien infolge des herrschenden Sturmes und Schneetreibens nur gering. In Flandern schritten unsere Angriffe langsam vorwärts. Im Argonnenwalde erzielten wir einige größere Erfolge.

Im Osten dauerten die Kämpfe fort. Western warfen unsere in Ostpreußen kämpfenden Truppen den Feind in der Gegend südlich von Stallupönen. Die aus Westpreußen operierenden Truppen wehrten bei Soldau den Anmarsch russischer Kräfte erfolgreich ab und warfen die auf dem rechten Ufer der Weichsel vorgehenden russischen Truppen bei Lipno auf Plock zurück. In diesen Kämpfen wurden bis jetzt 5000 Gefangene gemacht und zehn Maschinengewehre genommen.

In den seit einigen Tagen in Fortsetzung des Erfolges bei Wlozlawel stattgefundenen Kämpfen fiel die Entscheidung. Mehrere unserer Truppen entgegengetretene russische Armeekorps wurden bei Kutno zurückgeworfen. Sie verloren nach den bisherigen Feststellungen 23 000 Mann an Gefangenen, mindestens 70 Maschinengewehre und Geschütze, deren Zahl noch nicht feststeht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 17. November, vormittags. Auch der gestrige Tag verlief auf dem westlichen Kriegsschauplatz im allgemeinen ruhig. Südlich Verdun und nordöstlich Airey griffen die Franzosen erfolglos an. Die Operationen auf dem östlichen Kriegsschauplatz nehmen weiter einen günstigen Fortgang. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

Berlin, 17. November. (W. L. W.) Unter den in der Schlacht bei Kutno gemachten Gefangenen befindet sich der Gouverneur von Warschau, General v. Korff.

Die österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien

Wien, 16. November. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet vom 16. November: Auf dem südlichen Kriegsschauplatz haben unsere siegreichen Truppen durch ihre hartnäckige Verfolgung dem Gegner keine Zeit gelassen, sich in feinen zahlreichen, speziell bei Baljevo seit Jahren vorbereiteten befestigten Stellungen zu erneutem ernstem Widerstand zu gruppieren. Deswegen kam es auch gestern vor Baljevo nur zu Kämpfen mit feindlichen Nachhutpartien, die nach kurzen Widerständen unter Zurücklassung von Gefangenen wurden. Unsere Truppen erreichten die Kalubara, besetzten Baljevo und Gurenweg. Der Empfang in Baljevo war charakteristisch: zuerst Blumen, doch nur zur Täuschung, dann folgten ihnen unmittelbar Bomben und Gewehrfeuer.

Ljudevit, 16. November. Die bevorstehende Besetzung Belgrads wurde durch die Verstärkung von Obrenowatsch vorbereitet, das gestern nachmittags um 5 Uhr in den Händen unserer Truppen war. Eine zweifelhafte Beschießung der serbischen Stellungen durch schwere Artillerie hatte die Widerstandskraft der Serben gebrochen, die sich fluchtartig auf die Stadt selbst zurückzogen. Der mit beispielloser Todesberachtung unternommene Sturmangriff unserer Infanterie betrieb sie auch von dort. Es wurden viele Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet.

Die russische Schlappe.

Die seit einigen Tagen andauernden Kämpfe im Osten in Russisch-Polen und an der Grenze in Ostpreußen, sind für die deutschen Waffen erfolgreich gewesen. Bei Soldau und Stallupönen verloren die Russen 5000 Mann an Gefangenen und zehn Maschinengewehre und in Russisch-Polen, wo anscheinend die Hauptkämpfe stattfanden, konnten die Russen auf Kutno zurückgeworfen und ihnen 23 000 Mann an Gefangenen und mindestens 70 Maschinengewehre und eine noch nicht festgestellte Anzahl von Geschützen abgenommen werden. Nach solchen Verlusten darf man auf eine ganz empfindliche Niederlage der Russen schließen.

Für die deutschen Truppen ist es ein Sieg, wie er wochenlang nicht mehr gemeldet werden konnte. Seit dem tatsächlichen Rückzug von der Linie Warschau-Ingaworod sah man mit Bangen den künftigen Zusammenstoßen entgegen. Denn es war die numerische Überlegenheit des Feindes gewesen, der bei Ingaworod zum tatsächlichen Rückzug zwang. Es zeigt sich heute aber, daß es so gut gewesen ist. Die numerische Überlegenheit kann in einem ungünstigen Gelände nicht allein die Entscheidung herbeiführen. Die Russen haben das an den majarischen Seen erfahren müssen, im Raume von Wlozlawel ist es ihnen wieder ähnlich ergangen, dank der Energie unserer tapferen Truppen und ihrer gewandten Führung durch einen so meisterhaften Strategen, wie es Generaloberst v. Benedendorff-Sindenburg ist.

Durch diesen Erfolg wird auch die ostpreussische Grenze wieder vom starken feindlichen Druck frei. Es dürfte dann wieder erst einige Zeit dauern, bis die Russen zu neuem Vorgehen in der Lage sind.

Türkei und Dreiverband.

Konstantinopel, 16. November. Ein amtlicher Bericht des türkischen Hauptquartiers besagt: Gestern haben wir die Engländer bei Haog angegriffen. Sie hatten zahlreiche Tot, die wir auf 1000 schätzen. Abdurrazak Bederkhani, der vor der ganzen muslimanischen Welt wegen seiner revolutionären Umrtebe, denen er sich jetzt langem ergeben hat, verdächtigt wird, hat die Grenze mit 300 Mann in der Gegend von Maku überschritten, um den Russen zu helfen, aber er wurde jogleich von unseren Truppen vertrieben. Eine große Anzahl seiner Anhänger wurde getötet. Eine russische Fregate, die sie in einem Dorfe der Umgegend ausgeplündert hatten, wurde von den Unfrigen erbeutet. Abdurrazak ist Kurde und zur Familie der Bederkhani gehörig.

Amsterdam, 16. November. Die Londoner Admiralsität gibt bekannt, daß die Forts von Schich-Said gegenüber Beroin im Süden des Roten Meeres, durch indische Truppen, unterstellt von dem Kreuzer Dofe of Einbourgh, besetzt worden sind. Es wurden große Munitionsvorräte erbeutet und viele Gefangene gemacht.

Tiflis, 16. November. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Der Generalstab der kaukasischen Armee teilt mit: Nach einer Reihe von Kämpfen in der Gegend von Koprivit haben unsere vorgeschobenen Truppen endgültig die Gruppierung der feindlichen Hauptkräfte festgestellt. Da in den letzten Tagen beträchtliche türkische Verstärkungen an der Küste bei Ghnyssala, Erzerum und Trabandant angekommen sind, ziehen sich unsere Vortruppen unter Kämpfen in ihnen bezeichnete Gegenden zurück. Türkische Versuche, den Sigel Manekouf, den wir ihnen vorher abgenommen hatten, wieder zu nehmen, sind gescheitert. Die anderen russischen Truppenabteilungen hatten keine Kämpfe von Bedeutung.

Vom Kriegsschauplatz in Galizien.

Budapest, 16. November. In Ergänzung der vom Ministerpräsidenten Grafen Tizja den Obergerpanen gemachten Mitteilungen, daß alle Karpatenpässe besetzt sind, wird nach der Frankf. Ztg. bekannt, daß alle Operationen der Russen bei Delatin und anderen Karpatenpunkten schon seit etwa einer Woche ruhen, was in erster Reihe durch das ankaltende Schneewetter verursacht sein wird. Nur bei Wyssow gab es ein kleines Vorpostengefecht. Die Russen wurden verjagt und zwar nordwärts. In den Karpaten selbst wurden ziemlich umfassende Vorkehrungen getroffen, um einen etwaigen neuen russischen Einfallversuch gründlich zurückzuweisen zu können.

Die Russen im Kreise Labiau.

Der Landrat des Kreises Labiau macht der Danziger Zeitung zufolge bekannt: Bei der Besetzung des Kreises durch die Russen ist in der Gegend um Mehlaufen und Popellen überall da, wo die Besitzer und Kaufleute bei ihrem Eigentum verblieben, fast gar nichts beschädigt; es sind allerdings bei dem Rückzug einige Personen mit fortgeführt, deren Schicksal noch unbekannt ist. In der Gegend von Gr. Baum an bis zur Deime hin hat der Feind schwere Verwüstungen angerichtet und eine größere Anzahl von den wenigen Zurückgebliebenen ermordet, ohne daß das Verhalten dazu irgendeinen Anlaß geboten hätte. Außerdem sind namentlich in der Haffengegend oben Anlaß eine größere Anzahl von Gefährten von den Russen niedergebrennt. Herrlos gebliebene Grundstücke und Häuser haben an einzelnen Stellen auch durch Diebstahl gelitten. Die Russen haben vielfach die Militärpflichtigen weggeführt und erschossen.

Der französische Schlachbericht.

Genf, 16. November. Der amtliche französische Kriegsbericht erklärt, daß mehrere Ausfälle der Deutschen aus Dirmuiden abgewehrt wurden, doch seien heftige Offensiven in Sicht, weil inzwischen Dirmuiden sehr stark befestigt wurde. Diese letzte Meldung bildet ein Dementi der französischen amtlichen Meldung von gestern nachmittag, wo nach Dirmuiden ein Trimmerbausein sei. Der Bericht gibt zu, daß die Deutschen das linke Ufer des Yperenkanals stark verschanzt haben. Die Engländer widersehen hartnäckig bei Armentieres. Im Argonnenwalde wurden mehrere Stützpunkte eingestrichelt.

Freische französische Truppen.

Amsterdam, 17. November. (W. L. W.) Der belgische Berichterstatter von der Tizj meldet: Zur Verstärkung der westlichen Front und zur Ablösung belgischer Truppen sind freische französische Truppen herangeführt. Ein Teil der belgischen Truppen geht nach Paris, um die inverbrauchtsten Besatzungstruppen für den Frontdienst freizumachen.

Von der Tätigkeit des Kreuzers Karlsruhe.

Amsterdam, 17. November. (W. L. W.) Das Handelsblatt meldet aus London: Der Kapitän des holländischen Dampfers Maria, der mit einer Ladung nach England unterwegs war, erzählte, daß sein Schiff am 20. September vom deutschen Kreuzer Karlsruhe beschlagnahmt und versenkt wurde. Der Kapitän und die Mannschaft der Maria wurden an Bord des Begleitdampfers Grefeld gebracht. Am selben Tage wurde ein zweiter Dampfer und an dem darauffolgenden Tage wurden sieben weitere Dampfer beschlagnahmt. Am 22. Oktober lief die Grefeld in Santacruz ein und landete insgesamt 439 Personen von den erbeuteten Dampfern.

Bei gefährlicher Arbeit.

Amsterdam, 17. November. (W. L. W.) Nach einer Meldung des Telegraaf explodierte bei Westkappelle (belgische Küste) eine an Land geschwemmte Mine, als man sie am Deich entladen wollte. Ein Kapitän, 2 Marineoffiziere und 4 Unteroffiziere wurden getötet.

Englisches Geld für Belgien und Serbien.

London, 17. November. (Unterhaus.) Ministerpräsident Asquith erinnerte bei Einbringung der Kreditvorlage von 225 Millionen Pfund Sterling daran, daß am 8. August 100 Millionen Pfund bewilligt worden seien. Von den neuen Krediten sollen 10 Millionen an Belgien und 800 000 Pfund an Serbien als unempfindliches Darlehen verliehen werden. Die Kriegskosten belaufen sich gegenwärtig auf 900 000 bis 1 Million Pfund Sterling täglich. Es sei seine Hoffnung, daß die tatsächlichen Ausgaben sich vermindern würden. Den Kolonien sollen 20 Millionen und 250 000 Pfund Sterling überwiesen werden.

Politische Rundschau.

Beurlaubung der dienstpflichtigen Reichstagsabgeordneten. Der Kriegsminister hat unterm 12. d. M. folgende Beurlaubung erlassen: „Angehörige des Heeres, die als Mit-

Fürs Vaterland!

Kriegs-Theater im Werft-Speisehause

am Donnerstag den 19. November zu volkstümlichen Preisen

Grosse komische Oper in 3 Akten von Rosini:

Der Barbier von Sevilla

Anfang 8.15 Uhr. Dirigent Kapellmeister Grimm. Anfang 8.15 Uhr.

Mitwirkende:

Frau Dr. Schütt, Fräul. Lucas
Herr Scholz, Herr Peters

Herr Hildebrand, Opernsänger aus Hamburg a. G.
Herr Lorent, Opernsänger aus Hamburg a. G.

Preise der Plätze: 2 und 1 Mk., Stehplatz 50 Pf.

Karten bei Gebr. Ladewigs und in der Musikalien-Handlung Fischer.

Achtung!
Verein. Bürgervereine
Rüstringen.
Donnerstag, 19. Novbr.
abends 8 1/2 Uhr:
Gemeinschaftl. Vorstandssitzung
bei Halweland, Grenzstr.
Um vollzähliges und pünktliches
Erscheinen wird dringend gebeten.
5985] Der Vorstand.

**Verein für Tierschutz
und Geflügelzucht**
Rüstringen.
Mittwoch den 18. Novbr.,
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung
im Vereinslokal (R. Rath).
Zahlreiches Erscheinen erwünscht
5984] Der Vorstand.

**Schickt gute
Taschenlampen**
euren Vätern und Genossen
nach ins Feld.
Elektrische Taschenlampen
Erstklassbatterien, Glühbirnen
zuverlässig, hohe Brenndauer

Fahrrad-Lampen
und sämtliche Zubehörteile,
Karbid, garant. staubfrei,
empfehlen zu billigsten Preisen

Verkaufsstelle Frisch auf
Rüstringen [5446
Werftstraße 70.

**Prachtvolles
Gänlepökelfleisch**
empfiehlt

Johs. Mendt, Werftstr. 14
5999] Telephon 483.

Zentralverb. d. Maschinisten u. Heizer

Zahlstelle Rüstringen-Wilhelmshaven.
Achtung Kollegen Hiermit diene folgendes zur Kenntnis-
nahme: Sämtliche zur Fabrik einkaufenden
Kollegen können das Verbandsorgan beim Kollegen R. Rajinski,
Rüstringen, Gerichtsstraße 53 I, zu jeder Zeit abholen lassen. [5986
Der Vorstand.

Am Bußtage
Elisenlust Solisten-Konzert
Dem hohen Festtage
entsprechendes Programm!
5992] Paul Pfeiffer.

Konsum- und Sparverein
für Rüstringen und Umgegend
c. G. m. b. H.

Bilanz am 30. Juni 1914.

A. Vermögen. M	B. Verpflichtungen. M
1. Frühlige Kapitalien 134 012,51	1. Eigne Mittel 82 806,79
2. Rückbare Kapitalien 3 939,03	2. Mitglieder Guthaben 122 686,39
3. Beteiligung bei Ge- nossenschaften 27 019,10	3. Spareinlagen usw. 409 170,35
4. Sonst. Forderungen 4 000,00	4. Kreditoren 149 057,33
5. Warenvorräte 279 034,72	5. Kautionen 6 009,97
6. Inventarien 56 802,00	6. Ueberzusch. 62 755,30
7. Grundstücke 321 668,80	
8. Kautionen 6 009,97	
M 832 486,13	M 832 486,13

Mitgliederbewegung.
Mitgliederbestand am 1. Juli 1913 6168 Personen
Eingetreten im Laufe des Jahres 867 „
7055 Personen
Mit Jahreschluss und früher Schieden aus 456 „
Mitgliederbestand am 30. Juni 1914 6579 Personen

Geschäftsguthaben.
Am 1. Juli 1912 betragen die Geschäftsguthaben M 117 195,07
Vermehrung im Laufe des Jahres „ 3 787,37
Geschäftsguthaben am Schlusse des Jahres M 120 982,44

Satzsumme.
Die Satzsumme sämtlicher Genossen belief sich am
Jahreschluss auf M 197 370,00
Am 1. Juli 1913 betrug diese „ 185 040,00
Mithin mehr M 12 330,00 [5978

Rüstringen, den 23. Juli 1914.
Konsum- u. Sparverein für Rüstringen u. Umg., c. G. m. b. H.
Rabe. S. Carstensen. J. Müller.

Zentral-Bibliothek

Rüstringen-Wilhelmshaven. [5989
Die Bibliothek ist an jedem Abend von 8 bis 9 Uhr
geöffnet. Für die Dauer des Krieges hat jeder Leser
2 Mk. als Pfand zu hinterlegen.
Die Kommission.

Gemeinde Osterburg.
Gemeindebürger, die die Aufstellung von Automaten
zur Entnahme von Gas wünschen, wollen dies sofort,
spätestens bis zum 25. d. M. beim Gaswerk beantragen.
Verspätet eingehende Anträge können nicht berück-
sichtigt werden. [5991

Nachruf!
Der städtische Nachwachseamte
Herr Rudolf Dreier
ist in Frankreich fürs Vaterland gestorben.
Der Magistrat und die städtischen Beamten
und Angestellten bedauern den Tod des pflicht-
treuen Beamten sehr.
Rüstringen, den 14. November 1914. [6005
Stadtmagistrat.
Dr. Lueken.

Kartellkommission
Rüstringen-WilhelmsHAV.
Donnerstag, 19. Novbr.
abends pünktlich 8 Uhr:
Sitzung
im Vereinslokal
Edelweiss.
5983] Der Vorstand.

Fröbel-Kindergarten
Wahlstraße 23,
nimmt noch 2-3 junge Mädchen
an. Auskunft erteilt [5729
Die Leiterin, Emilie Meyer.

Volksverein
„Wach auf“ Feder
Nachruf!
Den Selbentod für das
Vaterland starb unser Genosse
der **Musikler**
Diedrich Rendel's.
Sein Andenken wird stets
in Ehren gehalten werden.
Ruhe sanft in fremder Erde!
5987] Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Rüstringen

Das Turnen findet von heute
an Dienstags und Freitags für
die 1. und 2. Abteilung in der
Turnhalle am Wasserturm statt.
Die Turnstunden für Turne-
rinnen finden freitags statt.
Turnstunden sind für alle Ab-
teilungen von 9-10 Uhr abends
5995] Der Turnrat.

Möbel
gebr. Bettstellen, Wasch-
ische, Chaiselongue und
Kleiderkränze, Spottbill zu vert
Schade, Rühr., Grenzstr. 54.

Todes-Anzeige.
Am 29. Oktober fiel auf
dem Schlachtfeld in Frank-
reich mein lieber Mann,
meines Kindes treuerpfleger
Vater, unser lieber Sohn,
Bruder, Schwager, Onkel,
der Dachbeder [5990

Otto Nilson
im Alter von 30 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Donnerstag, 16. Nov. 1914
Julie Nilson u. Angehörige

**Deutscher
Metallarbeiter-Verband**
Verwaltungsstelle Emden.

Nachruf!
Auf dem Felde der Ehre
starb in Frankreich den Hel-
dentod unser treues Mitglied,
der Kollege

Ahlich Antons
Ehre seinem Andenken!
5986] Der Vorstand.

Oldenburgischer Landtag.

Am Montag nachmittags fand die 4. Plenarsitzung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Präsident ein Danktelegramm der Admiralgat der Norddeutschen für den Ausdruck des Beileids und der Anerkennung der Tapferkeit der Besatzung des Kreuzers Emden mit, auch wurde ein Telegramm über die Erfolge im Osten und die Gefangenennahme von 28 000 Russen bekannt gegeben.

Zur Tagesordnung stehen die zweiten Lesungen der Vorlagen 2 und 4, die ohne Debatte erledigt werden. Es folgt die Beratung der Vorlagen 17 bis 28, darunter befindet sich der Voranschlag der Eisenbahnbetriebskasse und des Eisenbahnaufsichts, sowie die Voranschläge der Fürstentümer Birkenfeld und Lüneburg und ferner der Staatsgutskapitaliensache für 1915.

Der Voranschlag der Eisenbahnbetriebskasse schließt in Einnahme und Ausgabe mit 24 500 000 Mark ab. Der Voranschlag für das Fürstentum Birkenfeld rechnet mit einer Einnahme von 1 163 025 Mark bei 1 150 310 Mark an Ausgaben, so daß sich ein Ueberschuß von 12 715 Mark ergibt. Der Voranschlag für das Fürstentum Lüneburg weist an Einnahmen 1 106 000 Mark nach, an Ausgaben 1 158 000 Mark, so daß sich ein Fehlbetrag von 53 000 Mark ergibt. Zur Deckung des Fehlbetrags steht ein auf 263 000 Mark veranschlagter Kassenüberschuß aus 1914 zur Verfügung. Die Voranschläge werden angenommen.

Hg. M o h r benutzt die Gelegenheit zu einer Anfrage an den Minister, ob nicht für die Vorkriegszeit ein ähnliches Institut geschaffen werden kann, wie es die staatliche Bodenkreditanstalt für das Herzogtum ist. Der Minister sagt die Prüfung der Anregung zu.

Den beiden selbständigen Anträgen Sug, die Ersparnisse, die sich aus den kurzen Tagungen des Landtags und der Provinzialräte ergeben, zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu verwenden und 50 000 Mark den Kommunalverbänden zur Verfügung zu stellen, zu Zuschüssen für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer, kann nach einer Erklärung des Ministers Nichtstraft in der Form nicht entprochen werden, da nach § 195 der Verfassung für die Ausgaben bestimmte Klassen eingerichtet sind, aus deren Mitteln für andere Zwecke nichts verwendet werden darf. Der Minister regt an, die Regierung zu ermächtigen, die zur Verfügung gestellten Mittel überschreiten zu dürfen, sofern besondere Ausgaben bei Eintritt größerer Arbeitslosigkeit usw. nötig sind.

Hg. Sug zieht darauf die Anfrage zurück. Die Petition des Lehrers Wriedt in Barnekar wird durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt, die Petition des Stadtmagistrats Mürthingen auf Verringerung des Braunkohlenpreises und des damit in Zusammenhang stehenden Antrags Sug, sind nach § 77 der Geschäftsordnung nicht zulässig, so daß der Landtag sie zur Beratung nicht zulassen kann.

Nächste Sitzung Dienstag.

Parteinachrichten.

Stadtratswahlen. Bei der am 13. d. M. in Aldenheid stattgefundenen Stadtratswahlen der dritten Abteilung wurden unsere Vertreter wiedergewählt. Die Gegner hatten keine Kandidaten aufgestellt. Die dritte Abteilung war bisher ganz in unserem Besitz.

Also noch nicht Hauptmann. Die Sozialdemokratische Korrespondenz in Wien teilt uns mit, daß die Meldung, Genosse Dr. Otto Bauer sei im österreichischen Heere zum Hauptmann befördert worden, soweit bekannt, nicht den Tatsachen entspricht. Er fungiert seit geraumer Zeit als Kommandant seiner Kompanie; hat also als solcher wohl die Funktionen eines Hauptmannes bekleidet, aber weiter die Charge eines Leutnants.

Feuilleton.

Die als Opfer fallen.

Roman von Hermann Stegemann.

68)

Nachdruck verboten.

Kläre hörte kaum, was Drexler in ruhigeren Momenten sagte, sie tanzte mit voller Hingebung, die Augen blickten groß und dunkel in die freisende Welt. Einmal war es ihr, als hätte sie Georg unter den Vätern an der Einfriedigung stehen sehen, aber dann trat sie bei der Tanz hinweg. In ihrem Büttel stecken zerdrückte Rosen aus dem Wintergarten und dufteten schwül. Die Luft brach ab. Aufatmend hielt sie an, sie schloß einen Augenblick die Lider, noch im süßen Zaumel, buntes Farbenspiel blieb hinter den Wimpern gefangen.

Erst als Assessor Drexler, der den Direktor nirgend fand, seine Längerin zu Wernecke führte, wich der Rausch ihrer Sinne. Da trat Ernst Gaur zu ihnen, um sie um einen neuen Tanz zu bitten. Wo nur Georg war? Aber sie hatte schon zugehört, unwillkürlich fast.

„Wann wir keinen Weiter-Würfel haben, werden wir in einigen Wochen auch ein kleines Fest halten, zur Einweihung des Bades,“ sagte Gaur zu den Damen. Und mit einer leisen Ironie setzte er zu Wernecke gewandt hinzu: „Mit Ihrer Vermittlung natürlich, Herr Kreisdirektor.“

Wernecke nahm den Stich gelassen hin. „Im Freien bis nachts ein Uhr, was hier,“ entgegnete er ruhig.

„Ach ja, ein Ball im Freien,“ versetzte Kläre. „Warum nicht gleich im Wasser,“ lachte Drexler. Da sagte Frau von Wernecke:

Soziales und Volkswirtschaft.

Die Zahl der Invaliden- und Altersrenten nimmt ab. Nach einer im Reichsversicherungsamt gefertigten Zusammenstellung sind von den 31 Landesversicherungsanstalten und den 10 vorhandenen Sonderanstalten bis einschließlich 30. September 1914: 2 344 708 Invalidenrenten, 159 764 Krankenrenten, 536 618 Altersrenten, 19 957 Witwen- und Witwerrenten, 700 Witwenrenten, 60 845 Waisenrenten (Rente an Waisentamm), 22 Zusatzrenten bewilligt worden. Davon sind in dem letzten Kalendervierteljahr 33 259 Invalidenrenten, 3312 Krankenrenten, 2313 Altersrenten, 2615 Witwen- und Witwerrenten, 115 Waisenrenten, 6756 Waisenrenten, 3 Zusatzrenten fetzgelegt worden. Infolge Todes oder aus anderen Gründen sind bereits 1 317 761 Invalidenrenten, 141 978 Krankenrenten, 452 238 Altersrenten, 1194 Witwen- und Witwerrenten, 206 Waisenrenten, 4445 Waisenrenten, 7 Zusatzrenten abgefallen, jedoch am 1. Oktober 1914 noch 1 026 947 Invalidenrenten, 17 786 Krankenrenten, 84 375 Altersrenten, 18 763 Witwen- und Witwerrenten, 494 Waisenrenten, 56 400 Waisenrenten, 15 Zusatzrenten liefen. Danach hat sich im letzten Vierteljahr der Bestand an Invalidenrenten um 10 635, an Krankenrenten um 821, an Witwen- und Witwerrenten um 2405, an Waisenrenten um 72, an Waisenrenten um 5871, an Zusatzrenten um 2 erhöht und der Bestand an Altersrenten um 902 vermindert.

Aus dem Lande.

Verlustliste des 91. Infanterie-Regiments Nr. 91, Oldenburg.

Gefolge im Westen vom 29. 9. bis 21. Orte nicht angegeben.

- 1. Bataillon.**
 - 1. Kompagnie.**
 - Hrn. d. Ref. Gehholz, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Gebers, gefallen.
 - Hrn. d. Ref. Bongehr, Mangel, verwundet.
 - 2. Kompagnie.**
 - Hrn. Heinrich Fietzen, Bremen, gefallen.
 - Wehrm. Jan Adersmann, Mantslag, Kreis Emden, verwundet.
 - 3. Kompagnie.**
 - Hrn. Arthur Söber, Mürthingen, verwundet.
 - Wehrm. August Schütz, Barel, gefallen.
 - Hrn. August Deverborn, Wandorf, Amt Westha, verwundet.
 - 4. Kompagnie.**
 - Hrn. d. Ref. Heinrich Umland, Neuenkirchen, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Geb. Wulfers, Donnerstede, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Bernhard Talen, Wuppen, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Adolph Dehnde, Lohne, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Friedrich Müller, Wardenburg, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Spiegeler, Rigen, gefallen.
 - Wehrm. Wilhelm Berens 2, Neuenbau, verwundet.
 - Hrn. Hermann Dvermer, Vordorpen, verwundet.
 - Hrn. Geb. Buschmann, Barel, gefallen.
 - Hrn. Wilhelm Schmiede, Grabbeierfeld, gefallen.
 - Hrn. Ranken 5, Jever, gefallen.
 - Hrn. Heinrich Wöln, Garrel, verwundet.
 - Hrn. Heinrich Radwan, Ostvedt, verwundet.
 - Hrn. Hermann Gieseler, Holzcamp, verwundet.
 - Hrn. Theodor Thelen, Hantebörge, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Friedrich Grimm, Neudorf, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Heinrich v. Bergen, Langenbüchel, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Johann Schröder 2, Dringenburg, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Johann. Nauert, Nulleen, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Gward Ribbers, Wintum, verwundet.
 - Hrn. Hermann Spruns 1, Webern, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Friedrich 2, Dorum, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Wilhelm Koymann, Mollbergen, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Karl Giers 2, Vohlerberge, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Hermann Braas, Kobbergen, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Johann Köppen, Wardenburg, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Heinz. Krete, Gobenbüchel, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Georg Spierermann 2, Friesenmoor, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Josef Platten, Warthausen, Amt Friesland, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Fritz Saffien, Wäldchen, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Gerhard Müller, Neuenbunnen, Amt Cloppenburg, verm.
- 2. Bataillon.**
 - 5. Kompagnie.**
 - Hrn. d. Ref. Gustav Garstens, Waggenort, Amt Oldenburg, verm.
 - Hrn. d. Ref. Heinrich Siemen, Westfede, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Müller, Westfede, Amt Oldenburg, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Müller, Westfede, Amt Oldenburg, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Friedrich Witte 2, Oebe, Kreis Delmenhorst, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. August Seelmann, Mollenhagen, Kreis Verha, verm.
 - Hrn. d. Ref. Wilhelm Hüfner, Estellammersich, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Heinrich Saate, Borghede, verwundet.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - Hrn. d. Ref. Karl Meyer 4, Neuenwege, Kreis Oldenburg, verwundet.
 - 6. Kompagnie.**
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - 7. Kompagnie.**
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - 8. Kompagnie.**
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - 9. Kompagnie.**
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.
 - Hrn. d. Ref. Theodor Lovernmann, Oberwinterberge, Estfledt, verm.

2. Bataillon.

